Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

andere Meister der Holzbranche ihre Hölzer bearbeiten. Dadurch ist der Zweck der sehr rührigen Genossenschaft erfüllt, die Vorteile und Bequemlichkeiten der Holzbearbeitungsmaschinen auch weiteren Kreisen von Konstanz und Umgebung nutzbar zu machen.

Verschiedenes.

Den Bauhandwerksmeistern und Installateuren hat das neue Jahr sogleich reichliche Arbeit gebracht, indem die Kälte der ersten Januarwoche Tausende von Wasserleitungsröhren zum Bersten brachte und die Stürme an Dächern, Fensterladen und Kaminen, Telephon- und Telegraphenstangen arge Demolierungen vornahmen. Am meisten wurden von den Stürmen die Bergkantone der Ostschweiz betroffen (Glarnerland, Graubünden), während die Kälte ihre zerstörende Kraft überall zeigte, wo Wasser in Röhren fließt; auch die meisten Elektrizitätswerke werden noch lange an den Folgen der Vereisungen zu flicken haben. Ein Gutes wird diese Kältekatastrophe haben: man wird sich in Zukunft durch Isolierungen aller Röhren 2c. vor neuem Schaden schützen.

† **Schlossermeister Heinrich Boos in Basel.** In seinem 84. Lebensjahre ist ein Mann dahingegangen, der es vor vielen anderen verdient, daß man auch an dieser Stelle seiner ehrend gedenke. Herr Schlossermeister Heinrich Boos sel., der Senior seiner schweiz. Berufsgenossen, ist zwar nicht im politischen Leben der Stadt Basel besonders hervorgetreten, wenn er ihr auch schon fast ein halbes Jahrhundert als Bürger angehört; aber durch seine stille Berufstätigkeit, durch seine eiserne Ausdauer und seinen nie erlahmenden Fleiß, die denn auch die schönsten Früchte trugen, hat er sich um seine Adoptivvaterstadt und sein Adoptivvaterland so viele Verdienste erworben, daß wir nicht umhin können, sein Andenken auch hier mit einigen Worten zu ehren. Nach einer schweren, in einem pfälzischen Dörfchen verbrachten Jugend, die den talentierten jungen Mann, der sich gar zu gerne dem Gelehrtenberufe hingegeben hätte, zum Schlosserhandwerk geführt hatte, folgte für ihn eine lange, wenn auch an Anerkennung nicht arme Zeit rastloser Wanderungen, die nach seinen eigenen frischen Aufzeichnungen in einer Nummer der „Schweizerischen Schlosserzeitung" vom vergangenen Jahre, die ihm gewidmet ist, ausführlich geschildert ist. Endlich konnte er sich nach vielen Unannehmlichkeiten, die ihm seine Nichtzugehörigkeit zur Baslerischen Zunft einbrachten, im Jahre 1859 den Bürgerbrief dieser Stadt und damit zugleich ein eigenes Geschäft erwerben, das er durch seine ingeniösen Ideen und die Gediegenheit seiner prächtigen Arbeiten, die er in städtischem und privatem Auftrage in Hülle und Fülle auszuführen hatte, auch in den schwersten Zeiten stets auf der Höhe zu halten vermochte. Erst im Jahre 1898 übergab er sein Geschäft seinem bewährten Geschäftsführer Herrn A. Vohland und seinem Schwiegersohne Herrn P. Bär, die zu seiner großen Freude sein Unternehmen in dem Sinne fortsetzten, wie er es begonnen hatte. Ein schöner Lebensabend war ihm so beschieden, der ihm auch dadurch noch verschönt wurde, daß er seinen eigenen Jugendwunsch, dem Vaterlande als Gelehrter dienen zu können, bei seinem geliebten Sohne verwirklicht sehen durfte. Er ruhe in Frieden!

Als zuverläßiger Führer und Berater auf dem Gebiete des Reklamewesens präsentiert sich der soeben in 38. Auflage erschienene Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. In geschmackvollster Ausstattung — die seit Jahren bewährte Form der Schreibmappe mit Kalendarium ist beibehalten worden — enthält der Katalog, aufs sorgfältigste nach dem neuesten von den Verlegern der Zeitungen und Zeitschriften gelieferten Material bearbeitet, die Zeitungen und Zeitschriften, für welche die Annoncen-Expedition Rudolf

Mosse Anzeigen entgegennimmt. In dem Katalog finden sich alle diejenigen Angaben, die für die Inserenten wissenswert sind, wie Zeilenpreise, Spaltenbreite, Erscheinungsweise, Auflage, politische Richtung 2c. Wie früher, ist auch diesmal Rudolf Mosse's Normalzeilenmesser, der es jedem ermöglicht, die Insertionsgebühren für eine Anzeige selbst zu berechnen, in dem Kataloge wieder aufgenommen. Legt der Inhalt des Katalogs aufs neue Zeugnis dafür ab, daß die Annoncenexpedition Rudolf Mosse auf dem Gebiete des Reklamewesens eine führende Stellung einnimmt, so gibt die typographische Ausstattung des Katalogs ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Druckerei dieses Hauses.

Schweizerische Möbelindustrie-Gesellschaft in Lausanne und Zürich. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens hat beschlossen, den Verkauf (auf den Hauptsitz der Gesellschaft) zu zentralisieren und es wird deshalb die Niederlassung Zürich binnen kurzem eingehen. Die Gesellschaft wird auch nach der beendeten Liquidation durch einen Repräsentanten am Platze Zürich vertreten bleiben.

Simplontunnel. Die Arbeiten im Vortrieb der Südseite des Simplontunnels mußten wieder eingestellt werden, da eine heiße Quelle von 20 Sekundenliter zum Vorschein kam. Der Durchbruch ist im besten Fall in 6—8 Wochen zu erwarten, doch kann Zuverlässiges auch heute noch nicht gesagt werden.

— Die Simplontunnelunternehmung bemerkt in der „Gaz. de Lausanne", es sei nicht richtig, daß der Betrieb habe eingestellt werden müssen. Es seien allerdings einige heiße Quellen zum Vorschein gekommen, aber der Wassererguß sei nicht so stark, als daß die Tunnelarbeiten nicht trotzdem hätten fortgesetzt werden können.

Bauwesen in Zürich. Auf dem Friedhofe Nordheim Zürich sollen ein Gärtnerhaus mit Unterkunftslokal- und Abortanbau, ein Geräteschuppen und ein Leichenhaus erstellt werden, wofür der Stadtrat einen Kredit von 49,000 Fr. verlangt.

Bauwesen in Basel. Immer neue Schulhäuser. Eine Kalamität entsteht dieses Frühjahr in Bezug auf die Unterbringung der vielen neuen Schulklassen. Zwei neue Schulhäuser sind zwar im Bau begriffen, allein noch nicht beziehbar und die bestehenden Schulen sind alle besetzt. Nun müssen vorübergehend Privatlokale gemietet und wieder Schulbaracken gebaut werden.

Bauwesen am Zürichsee. Das neue Kurhaus des Hrn. Fellenberg in Erlenbach, das am Jahresschlusse unter Dach gebracht, wird eine Zierde der ganzen Sanatoriums-Kolonie werden. Die geschmackvollen architektonischen Formen mit dem seitwärts angebauten Turme verleihen dem Gebäude ein schönes stilgerechtes Aussehen, das dem Bauherr und dem Erbauer Herrn Nolli zur Ehre gereicht. Ueber dem geräumigen Saale im Parterre sind in den oberen Stockwerken bis zu den Mansarden etwa 40 Zimmer vorhanden, in welche ebenso viele Kurgäste einlogiert werden können. Die Veranden und Balkons seewärts bieten einen außerordentlich angenehmen Aufenthalt, mit einem prachtvollen Ausblick über den See und das Alpenpanorama vom Glärnisch bis zur Jurakette.

(„Wochenblatt des Bezirkes Meilen".)

Kirchenbau Schmerikon. Die Kirchgemeinde hat in zahlreich besuchter Versammlung beschlossen, das Schiff der alten Kirche abzutragen und im Frühjahr 1905 mit dem Neubau nach dem Plane des Hrn. Architekt Hardegger in St. Gallen zu beginnen.

Hotelbauten im Berner-Oberland. Hr. Lichtenberger vom Hotel St. Georges in Interlaken führt bauliche Veränderungen aus, u. a. auch ein Dependenzgebäude. Auch das Gasthaus Thormatte in Golzwil wird umgebaut und bedeutend vergrößert.

Schokoladenfabrik in Hochdorf. Es darf angenommen werden, daß die Aktienemission von anderthalb Millionen ungefähr zwölffach gezeichnet wurde — ein Zeichen, daß gegenwärtig viel Geld flüssig und man gewillt ist, die einheimische Industrie zu fördern.

Die neuen Personenwagen der S. B. B., welche die Industriegesellschaft Neuhausen und die Waggonfabrik Schlieren pro 1905 zu liefern haben, kosten:

1. Wagen	III. Klasse	Fr. 24,325	per Stück
2. „	I. und II. Kl.	„ 30,360	„ „
3. „	I. und II. Kl. für den internationalen Verkehr	„ 59,400	„ „

Letztere erhalten einen durchgehenden Seitengang und sieben Abteile (zwei für 1. und fünf für 2. Klasse) zu je sechs Sitzplätzen. Die Wagen erhalten im allgemeinen die übliche Einrichtung des in den deutschen D-Zügen verwendeten Materials. Mit Rücksicht auf Nachtreisen ist in der 1. Klasse die Einrichtung von Schlafstellen vorgesehen, während in der 2. Klasse die Sitze zum Ausziehen eingerichtet sind.

Schreinereibrand. In Reinach ist Montag den 2. Januar, morgens, die Schreinerwerkstätte des Herrn Fr. Wirz bis auf den Grund niedergebrannt. Große Holzvorräte, eine fast fertige Aussteuer im Werte von über 2000 Fr., sowie andere Schreinerarbeiten für das neue Schulhaus, ferner sämtliche wertvollen Holzbearbeitungsmaschinen und das Schreinerwerkzeug gingen dabei zu Grunde. Das Feuer griff so rasch um sich, daß fast nichts gerettet werden konnte. Der Besitzer erleidet, wie man vernimmt, bedeutenden Schaden.

Gasexplosion in St. Gallen. Eine Gasexplosion ereignete sich letzten Mittwoch Vormittag wenige Minuten vor 10 Uhr im Restaurant „Splügen" bei der Drahtseilbahn St. Gallen-Mühleck. Angestellte des Gaswerkes wollten der Ursache des intensiven, noch unaufgeklärten Gasgeruches nachgehen. Sie glaubten, dieselbe im Keller zu finden. Als der Geruch sich weniger fühlbar machte, glaubten die Angestellten, die Gasausströmung habe nachgelassen und machten sich an die Arbeit. Vorerst wurde mit einer elektrischen Taschenlampe der Kellerraum abgesucht, ohne daß etwas von Bedeutung gefunden worden wäre. Um einen eventuellen kleinen Defekt an der in der Kellerecke befindlichen Gasleitung ausfindig zu machen, zündete einer der Gasarbeiter ein Streichholz an, um der Röhre entlang zu fahren. Plötzlich gab es eine starke Detonation und der Keller stand sofort in Flammen. Der Gasangestellte vermochte sich noch zu retten und ließ die Feuerwehr aufbieten. Als das Feuer etwas nachgelassen hatte, wurde die Gasleitung abgeschlossen; jede Gefahr war denn auch beseitigt, als die Feuerwehr auf dem Platze erschien. Der entstandene Materialschaden ist nur unbedeutend.

Acetylen-Explosion. Ein sehr schwerer Unfall ereignete sich kürzlich in der Bleicherei Haene & Forster im Sittertobel bei Stocken. Kurz nach Tagesanbruch explodierte die vor vier Jahren von der damaligen Besitzerin, der Ostschweizerischen Ausrüstergenossenschaft, durch Vogt-Gut in Arbon erstellte und amtlich kollaudierte Azetylenanlage, die als eine Musteranlage ihrer Art betrachtet wurde. Die Anlage war nicht im Etablissement selbst untergebracht, sondern war freistehend und abseits gelegen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt, ihre Ermittlung wird Sache der Behörden sein. Der Gasometer ist in sich selbst zusammengebrochen; das Maschinenhäuschen ist stark beschädigt, ein Teil des Daches wurde abgerissen und die dem Gasometer zu gelegene Seitenwand zerrissen.

Bedient wurde die Anlage seit ihrer Erstellung durch den zirka 60-jährigen Heizer Turn, der bei der Explosion unter die Trümmer zu liegen kam. Bewußtlos wurde er vom Platze getragen; Turn hat einen Schädelbruch und schwere Brandwunden erlitten. Die erste Hilfe leistete Herr Dr. Walder in Bruggen. Turn wird von den Besitzern als ein sehr zuverlässiger Mann geschildert. Die Explosion war von einer starken Detonation begleitet, die bis in die Stadt St. Gallen zu vernehmen war.

Luftbahnen am Südabhange der Alpen. Wir lasen kürzlich in einer Schilderung von Wanderungen in unseren Bergen, die von Fr. Baur verfaßt und in den „Basl. Nachr." publiziert ist, u. a. Folgendes: Seinem bescheidenen Verkehr verdankt das Calancatal eine postalische Einrichtung, die unseres Wissens außer hier nur noch an wenigen Stellen des Kantons Tessin in der Eidgenossenschaft vorkommt. Man möchte sie die Luftpost nennen. Es liegen eine ganze Anzahl Dörfer in allen Alpentälern, zumal südlich von den Hauptketten, auf weidereichen Terrassen hoch über der Talsohle und der Landstraße. Oft verbindet nur ein steiler Geißpfad diese Bergnester mit der übrigen Welt. Der spärliche Brief- und Güterverkehr lohnt kaum den täglichen Botengang. Da wird die Post an einem Drahtseil durch die Luft befördert. In Arvigo kamen wir eben zur Spedition der Post nach Braggio. Da sah man vor der Postablage unter dem Schirmen eines roh gezimmerten Daches einen rot angestrichenen, einem kleinen Kahn ähnlichen Behälter hängen, mit einem S-Eisen an einem starken Draht befestigt, der sehr steil vom jenseitigen Talhang sich hernieder senkte. Innen befanden sich eine Art Briefkasten und einige Leibe Brot. Ein jugendlicher Begleiter hob eben den Fuß, um in den seltsamen Behälter hinein zu steigen, als dieser wie aus eigener Kraft sich empor zu heben begann und samt seiner Last entschwebte, dem Dorfe Braggio entgegen. Es handelt sich hier um Ueberwindung eines Höhenunterschiedes von nicht ganz 100 m. Weiter vorn im Tal hatte seinerzeit das Dörfchen Santa Maria ganz ähnliche Postverbindung.

Wer sich südlich von den Alpen einigermaßen umgesehen hat, der kennt die oft sehr weitläufigen und kühnen Drahtseilbahnanlagen zur Talbeförderung von Holz aus schwer zugänglichen Waldungen, von Steinen aus hochgelegenen Steinbrüchen, von Futter aus auf keinen andern bequemen Weg erreichbaren Widheuplätzchen. Es sind mir solche Anlagen bekannt, z. B. im Maggiatal, wo die Luftbahn eine Höhe von 500 m und eine Talbreite von 1000 m in einer Spannung überwindet. So gebräuchlich sind in unseren schweizer. südalpinen Tälern und in dem anstoßenden bergigen Teil der Lombardei diese Drahtseilbahnen, daß man schon allen Ernstes den Vorschlag machte, die Verbindung der Bergdörfer mit der Talsohle überhaupt diesem Verkehrsmittel anzuvertrauen. Vor mir liegt eine Arbeit des Forstinspektors Mansueto Pometta in Faido „Funicolari aeree e Strade agricole per i Paesi di Montagna" (Basel, Druckerei des „Basler Volksblatt". 1902), in dem der Vorschlag gemacht und begründet wird, der Kanton Tessin möge seinen Staatsbeitrag für die Vicinalstraßen auch diesen Luftbahnen gewähren, sofern sie zum Transport von Lebensmitteln und Hausgerät in hochgelegenen Dörflein eingerichtet werden. Den Amtsberichten des tessinischen Kantonsförsters Merz ist u. a. zu entnehmen, daß im Jahre 1900 im Kanton Tessin für den Holztransport 19 Luftbahnen mit total 44 km Drahtlänge in Betrieb standen und 173,000 q Holz zu Tal förderten mit einem Aufwand von Fr. 4.33 auf den Meter Draht. Im folgenden Jahre waren es wiederum 19 Anlagen mit 42 km Draht; das beförderte Holz belief sich auf 141,000 q.

„Hurrah! D'Heizig ist kaput!" Im Schulhaus Brugg sind verschiedene Heizkörper und Leitungsröhren der Warmwasserheizung infolge der Kälte zersprengt worden. Die liebe Jugend hat das Ereignis, das ihr Anti-„Hitzferien" verschafft, mit Jubel begrüßt.

Gasglühlicht-Industrie. Die Toriumpreise, von denen die Selbstkosten der Glühstrumpffabriken hauptsächlich abhängen, sind in diesem Jahre bis auf 53 Mk. pro Kilogramm gestiegen. Die Firmen Gordon und de Freitas, die auf Grund eines gegenseitigen Vertrages die Ausbeute des brasilianischen toriumhaltigen Monazitsandes betreiben und den Preis diktieren, stehen jetzt vor Erneuerung ihres Vertrages, der am 1. Januar 1905 abläuft. Wie der „Bresl. Gen.-Anz." mitteilt, hatte es den Anschein, als werde der Vertrag nicht erneuert. Dann wäre ein Preiskampf zwischen den beiden Interessenten ausgebrochen und Torium wäre billig geworden. Nach dem heutigen Stand der Verhandlungen soll aber zu erwarten sein, daß die Interessenten den Vertrag verlängern werden, und als Konsequenz hiervon rechnen die Toriumfabriken heute schon bestimmt mit einer per 1. Januar eintretenden Erhöhung der Preise auf 60 Mk. pro Kilo. Obwohl auch die Preise für Aether, Baumwolle, Kollodium, Kampher 2c. gestiegen sind, sind die Glühkörperpreise noch weiter gefallen. Das Syndikat hat nur fürs Inland Mindestpreise festgelegt. Um so mehr wird im Export geschleudert. Von der deutschen Glühstrumpf-Erzeugung gehen allein zirka 70 Millionen Stück nach England und dieses nimmt jede Ausschußware, allerdings bei sehr geringen Preisen. Die Versuche, sich in Torium vom brasilianischen Monazitsand unabhängig zu machen, sollen endlich nach mehrjähriger Mühe zu einem Erfolge geführt haben. In Transvaal und auf Ceylon sind ebenfalls Toriumfunde gemacht worden.

Errichtung einer Prüfungsanstalt für Karbid in Wien. Die Wiener Handels- und Gewerbekammer hat in einem Gutachten an das k. k. Handelsministerium darauf hingewiesen, daß die Prüfung der Qualität von Karbid sowohl im Interesse der Karbidfabrikanten als insbesondere auch in jenem der Konsumenten liege, da durch die Ausstellung von Prüfungszertifikaten einerseits die klaglose Abwickelung der Geschäfte sichergestellt und anderseits dem Käufer eine Gewähr für die Brauchbarkeit des verwendeten Karbids geboten würde. Die Kammer hat aus diesen Gründen die Errichtung einer Prüfungsanstalt für Karbid, welche dem k. k. technologischen Gewerbemuseum anzugliedern wäre, wärmstens befürwortet.

Kurse für Elektro-Installateure und Blitzableitersetzer an der Königl. Industrieschule zu Kaiserslautern. Mit Genehmigung des kgl. Staatsministeriums und Zuschüssen aus Zentralfonds und von der Handwerkskammer findet an der kgl. Industrieschule zu Kaiserslautern vom 23. Januar bis 4. März ein Kurs für Elektro-Installateure statt, zu dem schon zahlreiche Anmeldungen eingelaufen sind. Es empfiehlt sich deshalb für diejenigen, welche an diesem Kurs teilnehmen wollen, sich alsbald bei dem kgl. Rektorat der Industrieschule zu melden. Am Schlusse des Kurses ist Gelegenheit zur Ablegung der Meisterprüfung gegeben. Ferner wird alljährlich an derselben Anstalt ein Kurs für Blitzableitersetzer, diesmal vom 20. bis 25. März 1905, zu dem noch Teilnehmer zugelassen werden können, stattfinden. Anmeldungen zu diesem Kurs wären ebenfalls baldigst einzureichen. Prospekte für beide Kurse durch das kgl. Rektorat der Industrieschule zu Kaiserslautern.

Montafonerbahn. Die Konzession zum Bau und Betrieb einer normalspurigen, mit elektrischer Kraft zu betreibenden Lokalbahn von der Station Bludenz der österreichischen Staatsbahn nach Schruns (Montafon) wurde an Jakob Stemer und Wilhelm Mayer in Schruns erteilt. Die Staatsverwaltung behielt sich das Recht vor, die Bahn jederzeit zu einem Preise einzulösen, dessen Festsetzung durch gesetzliche Vorschriften geregelt wird.

Neuartige Bausteine? Im Gegensatz zum Begraben und zum Einäschern der Verstorbenen empfiehlt Dr. Schott im „Zement und Beton" die Versteinerung der Leichen. Sein Vorschlag geht dahin, für die Aufnahme der Leiche einen Zementbetonsarg herzustellen und den freien Raum um den Körper mit einer dünnflüssigen Zementmischung zu umgießen, so daß das ganze nach der Erhärtung einen festen Block bildet. Aus der anfangs flüssigen Zementmasse tritt rasch eine Infiltration der Leiche mit Kalk und Kieselsäure ein, wenn auch die Weichteile den Anfang eines Verwesungsprozesses durchmachen. In verhältnismäßig kurzer Zeit beginnt eine völlige Versteinerung der Leiche; der Verwesungsprozeß wird unterbrochen, sofern er überhaupt bei dem fast absoluten Luftabschluß fortschreiten konnte; irgend welche Einwirkungen nach außen sind ausgeschlossen. Hierbei kann also die Leiche in ihren Formen erhalten werden, in höherem Grade noch als es bei der Einbalsamierung geschieht. Das Aufbewahren der Zementblöcke ist so gedacht, daß man sie als Bausteine für Monumentalbauten verwendet, wobei an der Stirnseite der Blöcke die Inschrift in beliebigem Material anzubringen wäre.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Tauschgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

1010. Wer ist Offertensteller über Parquet- und Pitch-pine-Riemenböden, fix und fertig gelegt, prima? Offerten unter Chiffre 1010 an die Expedition.

1011. Wer liefert Zinn, Antimon, Blei, Kupfer und Zink zu vorteilhaftesten Bedingungen und hält Interessent stets auf dem Laufenden betr. Preisschwankungen? Was notieren heute obige Metalle? Briefliche Eingaben unter Chiffre 1011 an die Expedition.

1012. Welche Drechslerei oder Holzwarenfabrik könnte schöne weiße Ahorn- oder Lindenscheiben in ganz trockener Ware von 320 und 360 mm Diam. und zirka 35 mm Stärke liefern? Nur tadellose Ware kann berücksichtigt werden und könnte dafür annehmbaren Preis bezahlen. Offerten direkt an H. Heußer, Dreher, Horben-Illnau (Zürich).

1013. Wer hätte einen schmiedeisernen Wasserradschaufelzapfen abzugeben? Wendelbaumdurchmesser 50 cm. Ist ein gußeiserner auch haltbar?

1014. Wer liefert Krallentäfer von 45 mm Dicke (beidseitig Krallen) in Längen von mindestens 4,5 m? Offerten mit Preisangaben an Scherrer & Hermann, Neßlau (St. Gallen).

1015. Wer liefert Schilfrohr zu Gipsbrettern?

1016. Wie viel Wasser fließt per Minute durch eine 900 m lange Leitung von 5/4" getcerten Gasröhren? Wie viel durch eine solche von 1½"? Das Gesamtgefälle beträgt auf 900 m 65 m. Wie hoch käme eine solche Leitung zu stehen, event. was würde eine solche von 60 mm Gußröhren kosten? Für Auskunft besten Dank.

1017. Wer hätte einen gebrauchten, noch gut gehenden Petrol- oder Benzinmotor von zirka 1 PS, womöglich mit elektr. Zündung, abzugeben? Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre N 1017 an die Expedition.

1018. Wo bezieht man am vorteilhaftesten saubere eschene Rechenstiele, oder dürre, saubere, eschene zöllige Laden hiefür? Offerten unter Chiffre M 1018 befördert die Expedition.

1019. Wer könnte in der Schweiz guten, sauberen Weichguß nach kleinen Modellen herstellen? Massenartikel; nur bestes Fabrikat wird angenommen.

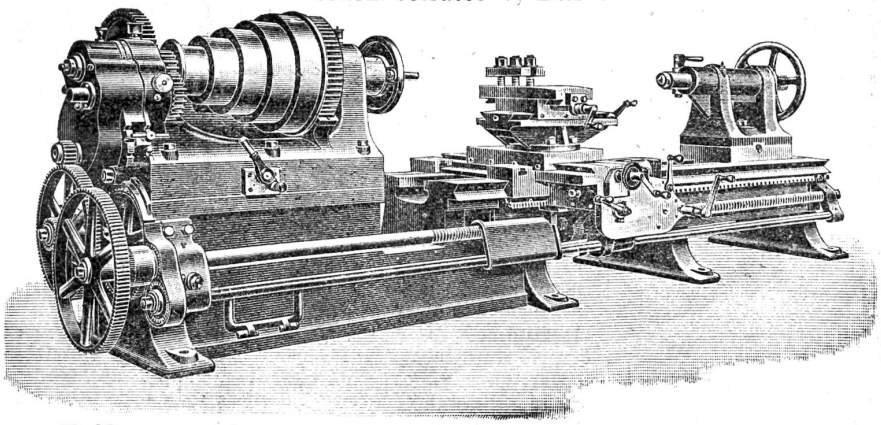
1020. Kann mir jemand den Lieferanten angeben des fast in allen Eisengießereien zur Anwendung kommenden Eisenkittes, bestehend aus Pulver und aus einer Flüssigkeit?

1021. Habe ein Wasserrad, 3,30 m hoch, eine Wassermenge von 150 Litern per Sekunde, 3,20 m Gefäll. Wenn ich nun ein Rad von 4,50 m anfertigen ließe und dasselbe Gefälle hätte, daß das Wasser zirka ⅓ unter dem obersten Punkte einlaufen würde, wie viel mehr Kraft würde ich erzielen?

1022 a. Wer hat Drahtgeflecht für Hühnerhöfe abzugeben, gebraucht oder neu? **b.** Wer hätte zirka 60 m Garteneinzäunung, 110—120 cm hoch, in Eisen oder Drahtgeflecht abzugeben oder wer liefert neue? Gefl. Offerten mit Preisangaben unter Chiffre W 1022 an die Expedition.

1023. Welche Fabrik liefert die sogenannten Rußtürli für Kamine aus Eisenblech, mit Doppel versehen, zum Wiederverkauf, bei größeren Bezügen? Offerten an J. Weibel, Spenglerei, in Mumpf (Aargau).

W. WOLF, Ingenieur, vormals **Wolf & Weiss**
Brandschenkestrasse 7, **Zürich**



Um Irrtümer richtig zu stellen, die allfällig infolge eines in diesem Blatte erschienenen Inserates entstanden sind, mache ich hiedurch darauf aufmerksam, dass ich auch nach Auflösung der Firma **Wolf & Graf,** das von meinem Vater gegründete und dann unter der Firma **Wolf & Weiss** geführte altrenommierte Geschäft im gleichen Umfange in den **bisherigen** Lokalitäten **Brandschenkestrasse No. 7** in **Zürich I,** weiterführe. 131

Telephon No. 4543. Telegr.-Adr.: **Wewolf.**

Spezialität: **Werkzeugmaschinen.** — Lager.

Für Wagner.
Eine Partie ganz trockene **buchene**
Laden,
3'''—2" dick und zirka 50 □'
Eichenholz
kann **billigst abgeben** 2932
Ed. Moor, Wagner
Niederglatt (Bez. Dielsdorf.)

Rolladen & Jalousien
Wilh. Baumann
Horgen
Rolljalousien Patent + 5103 automatisch.
1022 b